



Der Einspänner
unter meinem Fenster

Zeichnung von Franz Schließmann

erfahrenen Premierentiger, für die es keine Überraschungen mehr gab.

Jedoch: der Herr im Parkett beruhigte sich in keiner Weise. Er versuchte die Bühne zu erklettern, was ihm nur mit Schwierigkeiten gelang, stürmte auf die Dame zu und zerrte sie von der Bühne. Der Applaus war matt; denn der Auftritt war nicht gut inszeniert. Man hätte ihn viel wirksamer bringen können. — Darauf entstand eine Pause, die fast drei Minuten dauerte. Dann erst erschien der langerwartete Herr im Frack auf der Bühne, von dem man nun die Aufklärung und die große Pointe erhoffte. — Aber auch diese Hoffnung wurde zur Enttäuschung: der Herr bat das Publikum in offensichtlicher Verlegenheit, die Unterbrechung zu verzeihen, — die Vorstellung könne leider nicht fortgesetzt werden, weil der Gatte der Hauptdarstellerin es nicht gestatte, und das Eintrittsgeld werde an der Kasse zurückgezahlt werden. In einiger Bestürzung begab sich das Publikum zur Kasse — und erhielt tatsächlich das Eintrittsgeld zurückgezahlt. Ein schüchterner Applaus setzte daraufhin im Vorraum ein: man fand die Pointe originell, aber nicht besonders amüsant. — Das Stück wurde am nächsten Tage nicht mehr gespielt. Erst drei Wochen später brachte die Presse die Nachricht, daß der Duke of Sheffield sich von seiner Frau scheiden lasse . . . wegen theoretischer Prostitution. Seither ist der Erfolg des Stückes unbestreitbar: von keiner anderen Premiere wurde so viel gesprochen wie von dieser, deren Ende niemand sah.

So viel über Theater in England.

(In England?)